

Gleitschirmclub Ratisbona e.V.

www.GSC-Ratisbona.de

GSC Ratisbona e.V., Roter Brach Weg 82, 93049 Regensburg



13.01.2004

Vereinszeitung für Mitglieder und Freunde des Gleitschirmclub Ratisbona e.V.

Übungshügel nicht nur nutzen, sondern einmal jährlich putzen!

Neblich wars an diesem Novembersamstag und fast noch zu nachtschlafener Zeit. Trotzdem fanden sich schon um 10 Uhr zwölf Gleitschirmflieger in Kallmünz und ebenso viele auf der Tremmelhauser Höhe ein. Bergputz war angesagt, und so schwärmten die Gleitschirmflieger über ihre Übungsgelände aus - in ungewohnter Art zu Fuß und mit Müllsäcken, Schaufeln, Schubkarre und Gartenscheren. Wie alle Jahre wurden die Hänge und ihre Umgebung von allem gereinigt, was freundliche Mitmenschen das Jahr über gleichmäßig in der Landschaft verteilt hatten. Das meiste von all dem Unrat kam sicher nicht von Gleitschirmfliegern, aber darauf kam es an diesem Tag nicht an. Die Müllsammler in Kallmünz stellten mit Befriedigung fest, dass es weniger einzusammeln gab als in früheren Jahren. Auf der Tremmelhauser Höhe allerdings kündete ein ganzer Sack voll eingesammelter Schnapsflaschen und Bierbüchsen wieder einmal von vielen nächtlichen Saufgelagen. In Kallmünz schnitt Fritz Fässler mit großer Ausdauer den Anstiegsweg zum Startplatz frei. Ein halbes Dutzend fleißige Arbeiter polsterten den Startplatz mit Rasenstücken und Erdreich auf und entfernten Felsbrocken und Gestrüpp. Einer der Felsbrocken wurde sogar mit dem Schubkarren und großem Hallo ins Tal transportiert und mit nach Hause gekommen. Dort ziert er jetzt wohl einen Vorgarten und dient vielleicht für Anfängerübungen im Klippenstart. In Winzer stürzte sich Günther adlergleich mit der Motorsäge auf alles, was einen problemlosen Start verhindern könnte. Fazit: Sauberschauns aus, unsere Übungshügel - und in Winzer ist die Aussicht viel besser geworden.

Winfried Mellar

E i n l a d u n g

Hiermit laden wir alle Mitglieder des Gleitschirmclub Ratisbona e.V. zur
Jahreshauptversammlung 2004
ein.

Termin: Freitag, 13. Februar 2004

Beginn: 19:30 Uhr

Ort: Kneitinger Keller, Regensburg

Tagesordnung:

- Bericht des Vorstandes
- Bericht des Rechnungsprüfers
- Entlastung des Vorstandes
- Beschlüßfassung über alle vorliegenden Anträge

Schriftliche Anträge der Mitglieder für die Jahreshauptversammlung müssen satzungsgemäß bis 06. Februar 2004 bei der Vorstandschaft eingegangen sein.

Wir bitten um zahlreiche Teilnahme

Programmorschau 2004

28.01.04	Fahrgemeinschaften* (mögl. Ziel: hohe Salve)
13.02.04	Jahreshauptversammlung des GSC
12.03.04	Stammtisch
14.03.04	Fahrgemeinschaften* (mögl. Ziel: Hinterstoder)
02.04.04	Stammtisch
25.04.04	Fahrgemeinschaften* (mögl. Ziel: Westendorf)
14.05.04	Stammtisch
20.-23.05.04	Fahrgemeinschaften Slowenien*
*: Bei den Fahrgemeinschaften haftet weder Verein noch Vorstandschaft für Unfälle / aktuelle Informationen: Infotelefon (0941/3810231)	

Danke
An dieser Stelle ein
Herzliches Danke an alle, die
dieses Info mit ihren Artikeln
ermöglicht haben. Danke an Winfried
Mellar, Herbert Porsch, Hans Urban
und Helmut Rauscher.

Info Impressum

Verantwortlich für Zusammenstellung und Druck des Infos: Renate
Griebel, Rehbühlstraße 37, 92637 Weiden
Herausgeber: Gleitschirmclub Ratisbona e.V., Roter Brach Weg 82, 93049
Regensburg, www.GSC-Ratisbona.de

Alle Jahre wieder: Siegerehrung und Spanferkelessen in Penk

Am Ende der Jagd blasen die Jäger: „Sau tot“. Wenn die Gleitschirmflieger vom GSC Ratisbona „Sau tot“ verkünden, dann ist die Saison zu Ende und das traditionelle Spanferkelessen angesagt. Dann ist ein Sommer mit vielen schönen Flügen vorbei, von denen man an langen Winterabenden erzählen kann, dann sind die Wettbewerbe gelaufen und die Sieger ermittelt, und dann sind nicht zuletzt die Übungshügel frisch gereinigt. Das ist der Zeitpunkt, an dem es in Penk alle Jahre wieder die Siegerehrung mit Spanferkelessen gibt. So war es immer, so war es auch im vorigen November am Abend nach der Reinigungsaktion. Selten kommen so viele Mitglieder zusammen wie bei diesem Fest, und nachdem etliche mit Kind und Kegel dabei waren, wurde es fast ein Gleitschirmflieger-Familienfest. Mit großem Hallo wurde das im Ganzen gebratene Spanferkel hereingetragen und aufgegessen, und die tapferen Saubermänner und -frauen lösten ihre am Vormittag hart erarbeiteten Getränkegutscheine ein. Nachdem auf diese Weise die Mägen voll und die Zungen von den ersten Bieren geölt waren, schritt Häuptling Helmut Rauscher zur Siegerehrung, sprach lobende Worte und verteilte die von Hans Urban gespendeten Pokale.

Den Vogel abgeschossen hat im Jahr 2003 Renate Griebel, die als Deutsche Meisterin von Helmut den größten Pokal erhielt. Für die erfolgreiche Teilnahme am DHV-Online Contest wurden Heinz Held, Stefan Weber und Renate Griebel geehrt, und für gute Plätze im Ostbayern-Cup Stefan Weber und Oliver Friedrichsohn. Die Pokale für die besten Leistungen bei der Vereinsmeisterschaft am 14. September in Westendorf erhielten Ferdl Watter, Hans Urban und Hans Hofmann.



Helmut Rauscher verlas im Anschluss noch einen witzigen Kommentar über die Vereinsmeisterschaft. Hans Urban hatte bei der Auswertung entdeckt, dass der DHV in einer der gestellten A-Schein-Fragen eine falsche Antwort als richtig angegeben hatte, und er hatte keine Kosten und Mühen gescheut, um diesen Fehler richtig zu stellen. Das hat sich für ihn gelohnt, denn beim Nachrechnen kam er in der Vereinsmeisterschaft tatsächlich um zwei Plätze nach vorn.

Die Siegerehrung und das Spanferkelessen in Penk waren auch dieses Mal wieder ein voller Erfolg und ein toller Beweis der Zusammengehörigkeit im Verein. Schade nur, dass der Wirt offenbar wenig von Wetterkunde weiß. Im Lauf des Abends sank die Basis der Nikotinwolken bis auf den Boden des Pavillons. Vielleicht sollte man als nächstes ein Thermik-Seminar in Penk halten, damit der Wirt erfährt, dass man durch das Öffnen der Lüftungsklappen im Dach einen Sog erzielen kann, der die verbrauchte Luft nach oben weg zieht und Frischluft von unten zuführt.

Winfried Mellar

Vier Tage in Monaco

Vier Tage frei, Slowenien ist angesagt. Scheißwetter dort! Donnerstag, 2. Oktober, 21.00 Uhr. Noch mal einen Blick auf das Satellitenbild von TW 1. Hmm! Über der Riviera keine geschlossene Wolkendecke. "Ha, wie wär's mal mit Monaco", dort wollte ich schon immer mal fliegen. Alternative: 4 Tage bei Mistwetter zu Hause verbummeln. Ich gehe früher schlafen.

Um 4.00 Uhr klingelt der Wecker. Soll ich, soll ich nicht? Keiner wartet auf dich, bleib doch liegen. Nein, 5 Minuten später ist die Kaffeemaschine schon an und pünktlich um 5.00 Uhr bin im Auto. München schläft noch, am Brenner ist es ruhig. Die norditalienische Poebene ist noch in einen Dunstschleier gehüllt, wenig Wind. Die südliche Sonne zeigt sich schon ein wenig. Weiter nach Cremona, dann nach Alessandria, Milano umfahren und doch die alte Kurvenautobahn nach Genova erwischt. So sehe ich Genua wieder. Die Sonne strahlt mir schon entgegen und vermittelt das einzigartige, mediterrane Gefühl.

Jetzt sind es noch ca. 180 km bis zum Ziel, diese werden nicht langweilig, denn die Gegend ist ja immer wieder eine Reise wert. Tunnel und wunderschöne Ausblicke reihen sich aneinander. Der Verkehr verdichtet sich und die Ausfahrt von Monaco ist erreicht.

Noch mal kurz im Flugatlas gespickt, runter nach Roquebrune, den Bahnhof finde ich, aber den „Einstieg“ zum Golf Bleu, den Landeplatz, zu finden, kostet mich eine halbe Stunde. Eine verzwickte Sache!

Kein Flieger am Strand und keiner in der Luft. Ab und zu ein paar dicke, tiefe Wolken vor der Sonne, ein Blick auf die Uhr, 15.15.

Ich bin mir noch nicht sicher ob das heute noch was wird mit einem Flug. Eine innere Unruhe treibt mich vorwärts, jetzt hoch nach la Turbie: Kurz vor dem Golfplatz ist der erste Startplatz: Flach, schön begrast, wenig benutzt, kein Windspion. Der Startplatz ist nur empfehlenswert, wenn eine gute Brise ansteht und gute thermische Bedingungen geboten sind. Sonst schafft man es nicht zum Landeplatz und eine nicht empfehlenswerte Außenlandung in Monte Carlo wäre angesagt.

Weiter geht es zum Mont Gros, die letzten 300m müssen zu Fuß gemacht werden. Der weithin sichtbare Windsack grüßt mit südwestlicher Richtung. Es gibt drei Startplätze, der Hauptstartplatz ist komplett hindernisfrei und mit Gummimatten belegt. Die tief hängenden Wolken lassen mich den Ausblick auf Monte Carlo nicht sehr lange genießen. Schnell bin ich in der Luft und die Kulisse von Monte Carlo liegt mir zu Füßen.

Da es ein bisschen trägt, steuere ich zu den Wolkenkratzern und dann rechtzeitig wieder Richtung Landeplatz Golf Bleu. Beinahe hätte ich meinen mutigen Ausflug bereut, denn in einer Höhe von 350 m bläst ein heftiger Mistral von NO um das untere Relief des Mont Gros. Keine Vorwärtsfahrt und starkes Sinken lassen mich nach einem Außenlandeplatz Ausschau halten. Schlagartig bei ca. 250m ist das Windband – so plötzlich, wie es gekommen war - weg und eine gute Landung krönt den Flug.



Landeplatz Golf Bleu

Da muss ich doch noch El Sinko zuhause anrufen: „Ich habe heute meinen ersten Flug hinter mir!“ - „ja, ja vom Sofa, zuhause“ – „nein, nein vom Mont Gros“ - „ wo ist der“ - „ das erzähl ich dir wenn ich zuhause bin“.

Eine Schirmwanderung mit 680m Höhenunterschied rundet das Sportprogramm bis zum Sonnenuntergang ab. Nach einer teuren, aber sehr mäßigen Pizza in Roquebrune und einem Stadtbummel kehre ich mit meinem Hotel „Ford“ wieder zur stillen und herrlichen Aussicht am Mont Gros zurück. Die zehn Stunden Fahrt lassen mich hervorragend bis andern Tags um 7.00 Uhr schlafen. Eine Gruppe Jäger, die sich zum Jagen verabredet hatten, ließ mich kurz wach werden. Übrigens man darf vom 15.9. bis zum 31. 10. wegen der Jagd nicht vor 11.00 Uhr mit den Startvorbereitungen beginnen und vor 11.15 Uhr nicht starten.

Am Samstag ist der Himmel bedeckt und ich muss mich mit einem gemächlichen Abgleiter zufrieden geben. Ab und zu ist auch ein anderer Pilot zu sehen. Ich nutze zum zweiten Mal mein Sportprogramm. Ein wunderschöner Sonntag kündigt sich schon nachts durch starke Windböen an. Der Himmel ist klar, nur an Fliegen ist nicht zu denken, ein herrlicher Strandtag mit noch ca. 20 C° warmen Meerwasser ist doch toll. Klasse Mittagessen im Pilotenkiosk von Golf Bleu und die Strandduschen vervollständigen den Komfort von Hotel „ Ford Mondeo“. Gegen Abend ist dem starken Südwestwind die Puste ausgegangen. Die Rückkehr zum Mont Gros hat schon einen Hintergedanken. Dort angekommen vermittelt der leicht südwestangehobene Windsack beste Bedingungen und die untertags aufgeladenen Kalkwände des Mont Gros versprechen eine butterweiche Thermik.

Über eine Stunde Flugzeit und ca. 150m Startüberhöhung lassen die Lichter von Monte Carlo noch schöner erscheinen. Im Halbdunkel lande ich am Golf Bleu ein. Als Dummy hatte ich noch eine Vierergruppe Piloten an den Himmel gelockt. Für einen Rückmarsch ist nun es zu spät geworden und das Taxameter habe ich bei 38, 50 € plus Trinkgeld, macht 40€, zum Stehen gebracht, denn die restliche Wegstrecke ist gerade ca. 4 km. Schnell den Klappstuhl heraus und ein Abenddinner aus eigenen Vorräten kompensieren die unvorhergesehenen Mehrausgaben. Eine herrlichere Nachtkulisse mit einer stiller und rauchfreier Zone wird in ganz Monte Carlo nicht geboten.

Am Montag ist das schönste Flugwetter der vier Tage. Zeitig mache ich mich auf den Weg Richtung Landeplatz um dann mit dem Shuttlebus wieder hoch zu fahren. Aber der Erste kam mir schon entgegen. Denn bei gutem Flugwetter verkehrt dieser ca. alle halbe Stunde und kostet für Nichtmitglieder 7,- €. Wer Mitglied im Club von Monaco ist, bezahlt nur 4,- €. Es lohnt sich doch in einem renommierten Club zu sein. So einen Andrang hatte ich bis jetzt am Startplatz noch nicht erlebt. Wie mag es da zugehen, wenn hier richtig Saison ist? Da ich schon an meine ca. 10-stündige Heimfahrt denke, lasse ich ein paar dauerlauernde Piloten hinter mir und bin mit einem schnellen Start gleich in der Luft. Klasse Thermikflug, super Bedingungen, nach einer Stunde, kurz vor 13.00 Uhr beende ich mit einer Spirale meinen herrlichen Flug und lande am Golf Bleu ein. Schnell habe ich meinen Schirm

verstaut und bin schon auf den Nachhauseweg mit dem Vorsatz hier nicht das letzte Mal gewesen zu sein. Auch die darauf folgende Fahrt an der Riviera lassen meine Augen von dem einem oder anderen Berg gleiten.

Don Spiralo



Die Kulisse von Monaco

DHV Jahrestagung am 29. November in Fürth

Pünktlich um 11:00 Uhr begann in der Fürther Stadthalle die Ehrung der besten Piloten der Flugsaison 2003. Höhepunkt war natürlich der Worldcup Sieg von Achim Joos im Gleitschirmfliegen. Doch auch der Deutsche Titel bei den Damen mit unsrer Renate zählte zweifelsfrei dazu. Den musikalischen Rahmen lieferte Ivan Hajek, der mit vielen Filmkompositionen internationalen Ruhm genießt.

Um 13:30 Uhr begann dann der verbandspolitische Teil. Nach Feststellung der Beschlussfähigkeit kamen die einzelnen Vorstände zu Wort. Erwähnenswert ist der Finanzplan 2002, der im positivem Sinne plus Rückstellung über den Planzahlen lag. Nach einstimmiger Entlastung der Vorstandschaft, konnten die Neuwahlen für 2003 durchgeführt werden:

Alter und neuer Vorsitzender – Charly Jost

Alter und neuer Sportvorstand – Rudl Bürger

Kassenprüfer wurden neu gewählt, da die zweite Amtsperiode der alten abgelaufen war.

Bei den Anträgen ging eine Fülle von Änderungen ein – hier in Kurzform:

Bildung eines Arbeitskreises zur Förderung des Drachenfliegens

Finanzielle Unterstützung von Landesmeisterschaften durch den DHV

Beschlussfassung zum Akrofliegen

Studie über Störeinflüsse beim Schalenwild durch Fliegen

Verzicht der Gebühren bei Geländezulassung

Erstellung eines Mustervertrages für die Flugausbildung

Sportförderung gemäß Leitbildantrag des DHV

Nutzung von Flugplätzen zum Drachen und GS Fliegen

Minderung der Reisekosten der Delegierten zum Wohle der Sportförderung

Änderung der Schirmklassifizierung bei Ausbildungsflügen

Originalanträge und Berichte können bei Winfried eingesehen werden.

Mit dem Wirtschaftsplan für 2004 ging eine arbeitsreiche und harmonische Jahrestagung dennoch wieder völlig verspätet zu Ende.

Sehr gefreut hat mich das große Feedback zur Regionalversammlung Südost 2004 in Regensburg vieler Delegierter und die Anregung von Otti auch die Siegerfeier des Ostbayerncups in unserem Vereinslokal Kneitinger Garten durchzuführen.

Helmut Rauscher